

11514/AB**vom 08.09.2022 zu 11772/J (XXVII. GP)****bml.gv.at****Bundesministerium**

Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Mag. Norbert Totschnig, MSc

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn

Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.506.537

Ihr Zeichen: BKA - PDion

(PDion)11772/J-NR/2022

Wien, 8. September 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Oberrauner, Kolleginnen und Kollegen haben am 08.07.2022 unter der Nr. **11772/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Warum hat Österreich keine Open-Source-Strategie?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3 bis 7:

- Gibt es in Ihrem Ressort eine Open-Source-Strategie mit dem Ziel, den Anteil an verwendeter Open-Source-Software in Ihrem Ressort zu steigern?
 - a. Falls nein, warum nicht?
 - b. Falls ja, seit wann und wie lautet diese?
- Gibt es Maßnahmen in Ihrem Ministerium diesen Anteil weiter zu steigern?
 - a. Falls ja, welche?
 - b. Falls nein, warum nicht?
- Gibt es in Ihrem Ressort Zielvorgaben, welcher Open-Source-Anteil bis wann erreicht werden soll?
 - a. Falls ja, wie lautet dieses Ziel?

b. Falls nein, warum nicht?

- Gibt es Open-Source-Alternativen zu den aktuell in ihrem Ministerium verwendeten proprietären Softwareprodukten, mit denen die Aufgaben ihres Ministeriums und der ihnen zugehörigen Behörden qualitativ gleichwertig durchgeführt werden können?
- Wären diese Open-Source-Alternativen zu geringeren, vergleichbaren oder höheren Kosten zu haben, als die aktuell verwendete proprietäre Software?
- Gibt es in ihrem Ressort eine Analyse, welche Schwierigkeiten für den Einsatz von Open-Source bestehen und wie diese Schwierigkeiten überwunden werden können?

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft agiert im Rahmen der rechtlichen Vorgaben des nationalen IKT-Konsolidierungsgesetzes, BGBl. I Nr. 35/2012 idgF. Dieses dient unter anderem einer Vereinheitlichung bestehender und neu zu schaffender IKT-Lösungen und IT-Verfahren des Bundes. Des Weiteren sind einheitliche Systeme und gemeinsame Lösungen auf Basis vorgegebener IKT-Standards zu verwenden, um insbesondere die Rahmenbedingungen für einen bundesweit einheitlichen und effizienten Betrieb sicherzustellen und ein hohes Maß an Datensicherheit und -qualität zu gewährleisten.

Eine Analyse, welche Schwierigkeiten für den Einsatz von Open-Source bestehen und wie diese Schwierigkeiten überwunden werden können, wurde bislang nicht vorgenommen, da die Softwareausstattung am Arbeitsplatz hauptsächlich durch die Architektur des Bundesclients vorgegeben ist und zum Zweck der ordnungsgemäßen Umsetzung des nationalen IKT-Konsolidierungsgesetzes im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft verwendet wird.

Sonstige Softwareprodukte, die zusätzlich zum Bundesclient benötigt werden, werden nach Möglichkeit grundsätzlich als Open-Source-Software bevorzugt bzw. gezielt gesucht. Der Einsatz von Open-Source-Software im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft erfolgt jedoch nur, wenn diese qualitativ zumindest gleichwertig und deren Implementierung kostenmäßig signifikant günstiger ist als bei vergleichbarer kommerzieller Software.

Im Serverumfeld wird neben den proprietären Systemen ebenfalls auf eine Open-Source-Infrastruktur gesetzt, sofern eine gleichwertige oder bessere Funktionalität sowie ein geringerer finanzieller Aufwand gewährleistet werden kann.

Open-Source-Software-Zielvorgaben und -Maßnahmen waren aufgrund der bundeseinheitlichen Vorgehensweise und dem bereits bisher gepflegten

Open-Source-Einsatz im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft nicht erforderlich.

Zur Frage 2:

- Wie hoch ist der aktuelle Anteil an Open-Source-Software in ihrem Ressort?

Im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft liegen die Anteile von Open-Source-Software im Serverumfeld bei rund 20 Prozent und im Clientumfeld bei rund 15 Prozent.

Zur Frage 8:

- Gibt es von Seiten ihres Ressorts einen Austausch mit der europäischen Ebene oder mit ihren Partnerressorts in anderen EU-Ländern über den Einsatz von Open-Source und/oder eine Kooperation zur (Weiter-) Entwicklung und zum Teilen von Open-Source-Lösungen?
 - a. Falls ja, wie sieht der Austausch bzw. die Kooperation konkret aus?
 - b. Falls nein, warum nicht?

Die Vertretung Österreichs auf Ebene der Europäischen Union zu diesem Thema fällt nicht in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

Zur Frage 9:

- Gibt es von Seiten ihres Ressorts einen Austausch mit den anderen Bundesministerien, mit Länderbehörden, Städten und Gemeinden über den Einsatz von Open-Source und/oder eine Kooperation zur (Weiter-) Entwicklung und zum Teilen von Open-Source-Lösungen?
 - a. Falls ja, wie sieht der Austausch bzw. die Kooperation konkret aus?
 - b. Falls nein, warum nicht?

Im Zuge der Umsetzung des IKT-Konsolidierungsgesetzes findet ein regelmäßiger Austausch über die Plattform Digitales Österreich, als Kooperation von Bund-Länder-Städte-Gemeinden (BLSG), sowie in anderen interministeriellen Gremien bzw. Arbeitsgruppen statt (beispielsweise CDO-Task-Force oder IKT-Bund).

Mag. Norbert Totschnig, MSc

